



Philatelisten Bern

Infos

1 / März 2023



3. Juni 1859; Brief eines Soldaten von Magliaso nach Fischenthal im Kanton Zürich; mit dem Truppenstempel "BATAILLON 9 ZURICH" und dem handschriftlichen Vermerk "Militärdienst", was mit dem Truppenstempel zusammen dann Portofreiheit bedeutete; rückseitig Bahnpoststempel Zürich-Glarus vom 6. Juni und Ankunftsstempel von Zürich vom selben Datum.

Ausführlicher Bericht zum Thema Wehrwesen im Infoblatt 2 / 2023

GÖTZ

... ein Auktionshaus, das zu den größten
in EUROPA zählt.

Gerne wären wir auch Ihr Partner,
wenn es um Briefmarken geht.
Sei es bei Kauf oder Verkauf.



Jürgen Götz
Internationales Auktionshaus

Steinhof 12
D-77704 Oberkich

Telefon (0 78 02) 9 34 40
Telefax (0 78 02) 59 03 und 5 08 02

<http://www.goetz-auktion.de>

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde der Philatelie

Markus Sinniger



Bei unserer Jahresversammlung waren erfreulicherweise über 40 Vereinsmitglieder anwesend, die auch anschliessend zum gemütlichen Essen und Trinken zusammenblieben. An dieser Stelle sei Jean-Claude Chaperon gedankt, der für die Zubereitung des Essens verantwortlich war, und den Mitgliedern, die beim anschliessenden Abwaschen und Aufräumen tatkräftig mithalfen.

Ich möchte mich auch an dieser Stelle nochmals bei Koni Schulthess für seine jahrelange Betreuung unseres Internetauftritts «philatelisten-bern.ch» bedanken. Er hat stets zuverlässig unsere Termine und Auktionen publiziert und eine riesige Anzahl von

Links zu Philatelie-relevanten Internetseiten aufgeschaltet. Martin Abplanalp hat nun dieses Ressort übernommen und wird in Zukunft für den Inhalt und die Gestaltung unseres Internetauftritts verantwortlich zeichnen, herzlichen Dank!

Unsere umfangreiche Bibliothek hat in der Zwischenzeit Franz Gerig auf Vordermann gebracht, und die Liste der Bücher und Kataloge, die unseren Mitgliedern zur Verfügung stehen, wurde aktualisiert. Sie ist auch auf unserer Website einsehbar.

Wie Sie unserem Programm entnehmen können, haben wir bereits bis in den Herbst die Vortragstermine besetzen können. Falls Sie selbst einen Vortrag halten wollen oder jemanden kennen, der/die das gerne tun würde, teilen Sie mir das bitte mit; herzlichen Dank.

Am 8. Mai 2023 werden wir anstelle der Kleinauktion die Frühjahrsauktion mit besseren Losen abhalten. Einlieferungen dazu benötigen wir bis zum 3. April 2023.

Ich wünsche Ihnen eine guten Frühjahrsbeginn.

Bitte Schalterzahlungstaxen nicht vergessen

Suzanne Auer

Die meisten unserer Mitglieder bezahlen ihre Rechnungen mittlerweile elektronisch. Einige können oder wollen jedoch den Umstieg nicht wagen. Sie bezahlen unsere Rechnungen für den Mitgliederbeitrag oder die Rundsendungen wie eh und je am Postschalter. Für Bareinzahlungen am Schalter verlangt die Post aber Gebühren. Diese sogenannte Schalterzahlungstaxe beträgt für Zahlungen

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| - bis 50 Franken 1.20 | - bis 100 Franken 1.60 |
| - bis 1'000 Franken 2.35 | - bis 10'000 Franken 3.95. |

Wenn Sie die Taxe Ihrer Zahlung nicht hinzufügen, verrechnet sie die Post automatisch uns. So entstehen uns jedes Jahr unnötige Kosten in dreistelliger Höhe. Das ist nicht fair! Wir bitten darum alle, die am Postschalter zahlen, ihre Überweisung um die entsprechende Taxe zu erhöhen.

Herzlichen Dank.

Protokoll der Hauptversammlung vom 20. Februar 2023

Pfarreiheim St. Antonius, Morgenstrasse 65, 3018 Bern, 19.30-20.20 Uhr

1. Begrüssung

Markus Sinniger begrüsst 44 Mitglieder. Entschuldigt haben sich Peter Tuor, Hans-Jörg Brand und Walter Schmutz.

2. Traktandenliste

Wird genehmigt.

3. Stimmzähler

Daniel Steiger wird einstimmig gewählt.

4. Protokoll der HV 2022

Wird einstimmig genehmigt und verdankt.

5. Bericht des Präsidenten, Totenehrung

Markus Sinniger verweist auf seinen Bericht im Infoblatt 4/2022. Ergänzend vermerkt er, dass Martin Abplanalp neu die Pflege unserer Website übernimmt. Er verdankt Conrad Schulthess' grosse Arbeit während so vieler Jahre. Markus Sinnigers Bericht wird genehmigt, sein Einsatz verdankt und mit Applaus gewürdigt.

Totenehrung: Der im Vereinsjahr 2022 verstorbenen Georges Schild, Walter Gysi, Walter Bähler, Gerhard Kraner und Ueli Christen wird mit einer Schweigeminute gedacht.

6. Bericht des Rundsendeleiters

2022 lieferten 15 Teilnehmer 324 Hefte im Wert von rund Fr. 56'000.- ein. 55 Sendungen gingen in Umlauf, bei Entnahmen von Fr. 14'698.45 Der Verein erzielte aus den Rundsendungen Fr. 861.55 Einnahmen und hatte Fr. 247.00 Ausgaben.

Beat Spörri ermuntert die Anwesenden, sich für den Rundsendedienst als Einlieferer oder als Teilnehmer einzutragen. Beim Rundsendedienst geht es nicht um den Gewinn, sondern um eine Dienstleistung für die Mitglieder.

7. MitgliederMutationen

Bernhard Moser berichtet, dass es neben den erwähnten fünf Todesfällen vier Austritte aus Alters- und anderen privaten Gründen gab. 2022 durften wir zwei Neumitglieder begrüssen. Die Mitgliederzahl per Ende 2022 beträgt 199.

8. Bericht über das Kurswesen

Arnold Grimm erläutert, dass das Kurswesen nach wie vor problematisch und die Nachfrage sehr klein ist. Tendenziell interessieren sich eher Erwachsene als Jugendliche dafür, aber es ist immer schwierig, Termine zu finden, die allen passen. Am ehesten kämen Montagabende in Frage, aber dann ist Arnold Grimm jeweils verhindert. Nach den Sommerferien will er einen neuen Versuch für einen Kurs für Erwachsene starten.

9. Kassabericht und Jahresrechnung

Bilanz und Erfolgsrechnung wurden schriftlich verteilt. Das Vereinsjahr 2022 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 2'226.69. Das ist umso erfreulicher, als für 2022 ein Verlust von 9'185.00 budgetiert worden war. Die Kassierin hat eine dringende Bitte: Mitglieder, die ihre Zahlungen an uns am Postschalter und nicht elektronisch erledigen, mögen ihrer Überweisung die Schalterzahlungstaxe hinzufügen (Fr. 1.20 bis Fr. 50,

Fr. 1.60 bis Fr. 100, Fr. 2.35 bis Fr. 1'000 und Fr. 3.95 bis Fr. 10'000). Tun sie das nicht, werden die Taxen uns verrechnet, was nicht fair ist. Es geht immerhin um einen dreistelligen Betrag jedes Jahr.

Mit einem Eigenkapital von gut 137'000 Franken ist der Verein eigentlich zu reich. Der Revisor Bruno Huber und die Kassierin halten deshalb fest, dass im Laufe des Jahres Überlegungen angestellt werden, wie das Eigenkapital reduziert werden kann. Möglichkeiten wären z.B. die Finanzierung von Dienstleistungen für Mitglieder, ein Sponsoring der BERNNABA 2025 u.a.m. Eine Arbeitsgruppe wird Überlegungen anstellen und der Hauptversammlung 2024 zum Entscheid vorlegen.

10. Bericht der Rechnungsrevisoren

Der Revisor Martin Abplanalp stellt fest, dass die Rechnung geprüft und für korrekt befunden wurde. Der Kassierin und dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

11. Wahl Revisoren

Zum 1. Revisor wird Bruno Huber, zum 2. Revisor Martin Abplanalp und zum Ersatzrevisor Kurt Otti gewählt.

12. Beschlüsse

12.1. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert.

12.2. Die Entschädigung des Vorstands mit total Fr. 5'500.- wird zur Kenntnis genommen. Der Präsident stellt in Aussicht, dass der Zeitaufwand der einzelnen Vorstandsmitglieder geprüft und diskutiert werden soll.

12.3. Das Budget 2023 präsentiert sich mit einem Gewinn von Fr. 20.00 ausgeglichen, was ebenfalls zur Kenntnis genommen wird.

12.4. Ausschlüsse und Streichungen: keine

13. Anträge

sind keine eingegangen.

14. Ehrungen

14.1. Veteranen

25 Jahre Mitgliedschaft: Thomas Hug

50 Jahre Mitgliedschaft: Ulrich Hauswirth, Hans-Peter Lindenmann, Fritz Michel, Ernest Weibel

14.2. Fleisspreis

Herbert Reist (an 36

Abenden anwesend), Hans-Peter Jost (35) und Jean-Claude Chaperon (34) werden für ihr aktives Teilnehmen mit einer Flasche Wein belohnt.

15. Verschiedenes

- Für seine langjährige Arbeit als Webmaster wird auch Conrad Schulthess mit einer Flasche Wein geehrt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung sind alle zu einem Imbiss eingeladen, den der Präsident zusammen mit Jean-Claude Chaperon vorbereitet hat. Dafür ein grosses Merci!

Für das Protokoll: Suzanne Auer

Philatelisten Bern			
Präsident	Markus Sinniger	Statthalterstrasse 59 3018 Bern	079 243 17 39 msinniger@airmail.ch
Vizepräsident	Hans Rüedi	Bachstr. 30 3072 Ostermundigen	031 931 25 44 rueedi-hr@bluewin.ch
Finanzen / Sekretariat	Suzanne Auer	Reichenbachstr. 4 3004 Bern	031 741 63 03 suzanne.auer@bluewin.ch
Kassier Auktionen	Peter Iseli	Uf dr Höchi 12 3052 Zollikofen	079 672 86 32 peter.iseli52@gmail.com
Rundsendeleiter	Beat Spörri	Bächimattstr. 6 3075 Rüfenacht	031 882 03 66 bea.spoerri49@gmail.com
Redaktion Infoblatt	Bernhard Moser	Feldeggstr. 4 3427 Utzenstorf	079 415 25 23 barney.moser@bluewin.ch
Ankauf / Verkauf	Peter Pfander	Schwanden 32 3054 Schüpfen	031 879 03 33
Kurswesen	Arnold Grimm	Hölzliackerweg 2A 3110 Münsingen	031 839 64 14 arnold.grimm@gmx.ch
Treffpunkt	Jeden Montag ab 19.30 Uhr im Pfarreiheim der Antoniuskirche, Morgenstrasse 65, Bern-Bümpliz		
Infoblatt	Erscheint 4 mal pro Jahr		

! ANKAUF – VERKAUF !



Suche dringend:

Sammlungen ganze Welt
(Themen wie auch Länder)

Briefe, Ganzsachen sowie
teure Einzelstücke

Führe ein gepflegtes Lager an
Briefen aus aller Welt,
Ansichtskarten, Ganzsachen sowie
Bundesfeierkarten

Johannes Müller
Neuengasse 38, Postfach 7357, CH-3001 Bern
jmueller@sunrise.ch Tel. +41 (0)31 311 70 24 www.einrappen.ch

Rudolf von May

Briefmarken und Münzen ganze Welt

Vermittlungen, Schätzungen, Kommissionär

Roschistrasse 1B
3007 Bern

Natel 079 301 59 62

Ansichtskarten für Ganzsachensammler

Andreas Kuske

Interview und Bericht: Urs Beck



22 Anwesende folgten der Einladung zum Vortrag von Andreas Kuske am 10. Oktober in unserem Vereinslokal: «Ansichtskarten für Ganzsachensammler – eine Einführung». Aber lassen wir zuerst Andreas Kuske etwas über sich erzählen: «Ich bin am 28.11.1948 im Berner Frauenspital geboren. Ich war das jüngste von drei Kindern. Meine Mutter Verena Kuske-Ammann war Apothekerin, mein Vater Hans Kuske Hautarzt in Bern. Die ersten Jahre hatten wir an der Tillerstrasse im Berner Kirchenfeld gewohnt, bevor wir nach Muri in die Schlossscheuer zügelten. Als ich noch im Kindergartenalter

war, konnte mein Vater ein Haus an der Dorfstrasse 51 in Gümligen kaufen. Dort bin ich dann aufgewachsen und vier Jahre im Dorfschulhaus zur Schule gegangen.

Nach der Primarschule besuchte ich das Progymnasium im Manuelschulhaus und später das Städtische Gymnasium Kirchenfeld. Ich habe dann in Bern und Basel Medizin studiert und mich zum Spezialarzt für Innere Medizin ausgebildet. Nach mehrjähriger Tätigkeit in verschiedenen Spitälern habe ich 1985 in der Länggasse in Bern eine Praxis übernommen und 30 Jahre lang geführt. 1986 habe



Frühe Ansichtskarte von 1890 von Luzern nach Edinburgh (Schottland). Das Bild befindet sich auf der Adressseite

ich meine Frau Ursula Amrein geheiratet. Im selben Jahr kam unser Sohn Lorenz zur Welt und zwei Jahre später unsere Tochter Eva. Wenige Jahre nach der Praxiseröffnung konnten wir an der Brückfeldstrasse ein kleines Reiheneinfamilienhaus kaufen, wo wir heute noch wohnen. 1986 mussten wir unser Elternhaus in Gümligen räumen, da wir einen Umbau mit anschliessender Vermietung planten. Dabei geriet mir in der Garage eine ganze Schuhschachtel schöner alter Ansichtskarten von meiner Grosstante Louise Leemann in die Finger. Ich war mir sofort bewusst, dass dies ein Schatz war, den man nicht wegwerfen durfte und habe die Schachtel zu mir genommen. Per Zufall kannte ich in Bümpliz den pensionierten Sekundarlehrer Hans Sarbach, der eine riesige Briefmarken- und Ansichtskartensammlung besass. Er hat mir viele nützliche Tipps gegeben. Passend zu meinem Lebenslauf habe ich besonders Karten aus der Länggasse, aus Muri-Gümligen und vom Waadtländer Vully gesammelt. Daneben habe ich viele kleine Nebensammlungen. Als Kind habe ich, motiviert von meinem älteren Bruder Kaspar, auch Briefmarken gesammelt. Irgendeinmal in der Pubertät habe ich das Interesse daran verloren und meine Sammlung meinem Sohn übergeben. Die



Frühe Ansichtskarte von 1890 von Rigi Kulm nach Wunsiedel (Bayern)

Ansichtskarten entsprechen eher meinen Neigungen. Im Rahmen der Ansichtskartenbörse in Lausen habe ich Teile meiner Sammlung schon ausgestellt. Hingegen habe ich noch nie an einer juriierten Ausstellung teilgenommen. Nach der Fusion der Schweizerischen Ansichtskartensammler-Vereinigung (AKSV) mit dem Schweizerischen Ganzsachensammler-Verein (SGSSV) wurde ich zum Leiter der Arbeitsgemeinschaft Ansichtskarten bestimmt und als solcher auch in den Vorstand gewählt.»

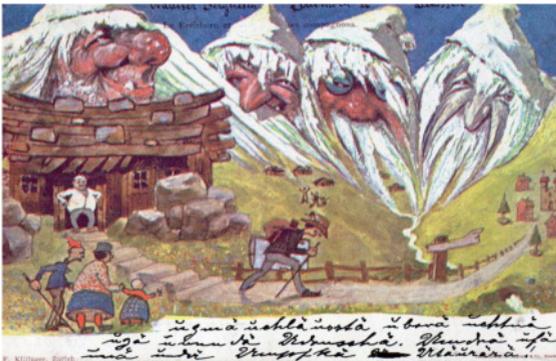
Andreas Kuske präsentierte seinen Vortrag mit angenehmer, ruhiger Stimme. Er klärte uns über viele Details zu Ansichtskarten auf, zum Beispiel was eine Bild-



«Ansichtskarten bringen Freude», Handbuch von André Weibel, Ergolzstrasse 44, 4415 Lausen, erhältlich beim Verfasser

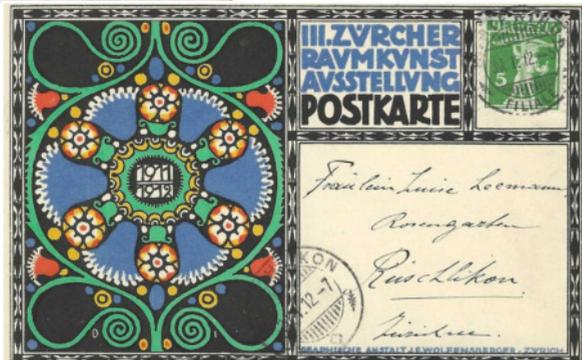


«Um niemand zu vergessen, vergessen wir das Essen». Humoristische Karte von Arthur Thiele über das Ansichtskarten-Schreibfieber anfangs des 20. Jahrhunderts.



Karte von Emil Hansen (Künstlernamen Emil Nolde) mit den Walliser Bergriesen Breithorn und Genossen. Emil Hansen porträtiert sich selbst mit der Skizzenmappe zurück nach St. Gallen eilend.

Schöne Jugendstilkarte von der III. Zürcher Raumkunstausstellung 1911/1912.



und eine Adressseite ist. Gerne zeigte er uns seine zwei ältesten Ansichtskarten aus dem Jahre 1890. Die Vielzahl von Ansichtskarten hat uns überrascht: Motivkarten, typografische Karten, Heliodore Karten, Puzzlekarten, Revanchekarten, Mosaikkarten, Passepartoutkarten, Künstlerkarten, Reklamekarten, Humorkarten, Militärkarten, Feldpostkarten, Ausstellungs- und Festkarten, Fotokarten, Gruss-aus-Karten, mechanische oder Systemkarten, Prägekarten, Kitschkarten usw. Eine weitere Kategorie sind die Postkarten auch als Ganzsachen.

Andreas klärte uns auch über die Preisfindung auf: Alter, Zustand, Bekanntheitsgrad eines Künstlers und Seltenheit sowie Angebot und Nachfrage wie überall, wo freier Markt herrscht. Zudem referierte er über die verschiedenen Drucktechniken wie Lithografie, Lichtdruck, Autotypie, Bromsilber, Tiefdruck, Offsetdruck und kombinierte Druckverfahren.

Wichtig ist den Ansichtskartensammlern der Verlag der Karten. Hier ein paar Schweizer Verlage: H. Guggenheim, Zürich; Heinrich Schlumpf, Winterthur; Gebr. Künzli, Zürich; Gebr. Metz, Basel und Tübingen; Müller & Biedermann, Bern; Orell Füssli, Zürich; Photoglob Wehrli AG, Zürich.

Hinweise gab Andreas überdies auf Informationsmaterial, vor allem auf Bücher wie «Das grosse Lexikon der Ansichtskarten. Eine Enzyklopädie der Philokartie» von Günter Formery und «Ansichtskarten bringen Freude» von André Weibel.

Am Schluss konnten wir die aufgelegte Sammlung von Arnold Grimm begutachten, eines der ersten Ansichtskarten-Exponate in der Schweiz.

Wir danken Andreas Kuske ganz herzlich für den interessanten Einblick in die Aktivitäten der Ansichtskarten- und Ganzsachensammler.

Rundsendedienst

Jeder kennt unseren Rundsendedienst. Oder etwa doch nicht? Es geht ganz einfach: In regelmässigen Abständen erhaltet ihr Auswahlendungen, die in aller Ruhe zuhause angeschaut und begutachtet werden können. Marken oder Belege, die gefallen, werden entnommen und gezeichnet. Die Weitergabe der Rundsendungen erfolgt persönlich oder per Post. Für die Entnahmen stellt der Verein zweimal jährlich eine Rechnung.

Aber der Rundsendedienst kann nur attraktiv sein, wenn das angebotene Material interessant ist. Deshalb suchen wir laufend Briefmarken und Belege in guter bis sehr guter Qualität. Ausgaben ab 1960 sind generell nicht gefragt, natürlich mit Ausnahme von speziellen Ausgaben / Abarten / Exoten usw.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei unserem Rundsendeleiter:

Beat Spörri; bea.spoerri49@gmail.com; 031 882 03 66

Adressänderungen und Mutationen bitte melden:

Bernhard Moser, Feldeggstrasse 4, 3427 Utzenstorf

barney.moser@bluewin.ch

079 415 25 23

Nicht vergessen: Neue oder geänderte **E-Mail** ebenfalls melden!

Das Internationale Rote Kreuz und Ihre Portofreiheitsmarken

Bilal Ben Brahim, Nina Uebelhardt, Colin Senn

Bericht: Urs Beck



16 Aktive fanden am Montagabend, 14. November 2022, den Weg in unser Stammlokal. Der Vortrag über das Internationale Rote Kreuz war angesagt. Drei junge (das ist sehr erfreulich!), Philatelie-Begeisterte des Philatelisten-Vereins Biel-Seeland referierten abwechselnd eine Stunde lang über das interessante Thema. Mein Eindruck war, dass viel Forschungsarbeit betrieben wird. Am Schluss belohnten die aufmerksamen Zuhörer das

Referat mit mehrmaligem Applaus. Hoffen wir auf weitere solche Vorträge.

Bilal Ben Brahim war so nett, einen Bericht über dieses Gebiet für uns zu schreiben, also lassen wir ihn nun zu Wort kommen:

Geschichte des Roten Kreuzes

Die Geschichte des Roten Kreuzes begann mit dem Schweizer Geschäftsmann Henry Dunant, geboren 1828 in Genf. Im jungen Alter von 25 Jahren erledigte er bereits Geschäfte für seinen Auftraggeber in Tunesien, Algerien und Sizilien erfolgreich. 1856 gründete er seine eigene Kolonialgesellschaft und erwarb dazu Land in Algerien. Zwei Jahre später erhielt er die französische Staatsbürgerschaft und entschloss sich im Jahr darauf Napoleon III. persönlich in der Lombardei zu treffen, um ein geschäftliches Problem mit der französischen Verwaltung zu lösen.

Wie es der Zufall wollte, fand just an diesem Datum, dem 24. Juni 1859, die Schlacht von Solferino, die Entscheidungsschlacht im sardinischen Krieg, statt. Frankreich kämpfte zusammen mit Sardinien-Piemont gegen das Kaisertum Österreich. Das geplante Treffen zwischen Dunant und Napoleon fand nicht statt. Vielmehr fand Dunant in Solferino beim Gardasee seine wahre Bestimmung: das Leiden seiner Nächsten zu lindern.

Er wurde Zeuge der schrecklichen Auswirkungen der Schlacht: Tausende von verwundeten Soldaten lagen auf dem Feld, ohne dass sich jemand um sie kümmerte. Dunant organisierte, hauptsächlich mit Frauen und Mädchen aus der Zivilbevölkerung, die Notversorgung der Soldaten.

Tief geprägt von seiner Erfahrung machte er in seinem Werk 'Un souvenir de Solferino' zwei bedeutende Vorschläge, um eine möglichst gute Notversorgung anbieten zu

können:

Gründung von freiwilligen Hilfsgesellschaften mit Schulung der Mitglieder in der Versorgung von verwundeten Soldaten sowie Unterstützung der Sanitätsdienste.

Durchführung einer internationalen Versammlung in Friedenszeiten, an der die Grundsätze der Hilfsgesellschaften festgelegt und genehmigt werden sollen.

Sein Bericht fand grosse Beachtung. General Henri Dufour sicherte ihm seine persönliche Unterstützung zu. Auch die Aufmerksamkeit des Genfer Juristen und Philanthropen Gustave Moynier wurde geweckt. Die Genfer gemeinnützige Gesellschaft, präsiert von Moynier, setzte ein fünfköpfiges Komitee ein, das den Auftrag erhielt, Dunants Vorschläge konkret umzusetzen. Dieses 'Fünferkomitee' setzte sich aus Henry Dunant, Gustave Moynier, General Dufour und den zwei Ärzten, Louis Appia und Théodore Maunoir, zusammen. Es ernannte sich selbst zum 'ständigen internationalen Komitee' an seiner Sitzung vom 17. Februar 1863. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) war somit formell gegründet. Bereits für den Oktober 1863 wurde eine internationale Konferenz einberufen, an der 16 Länder Resolutionen verabschiedeten. Diese bildeten die Grundlage für die späteren Rotkreuz- und Rothalmondgesellschaften.

2. Das Rote Kreuz und die Philatelie

Für die Erfüllung der Aufgaben des IKRK spielten die Postdienste eine grosse Rolle. Sie waren äusserst wichtig für die schnelle Übertragung von Nachrichten und materiellem Gut. Die internationale Kommunikation konnte ohne Postdienst nicht sichergestellt werden. Auch für die Kriegsgefangenenpost waren Postdienste essenziell.

Damit die Rotkreuzdienste ihre finanziellen Mittel rein zur Erfüllung der humanitären Aufgaben einsetzen konnten, wurde ihnen von den Postdiensten oft Portofreiheit gewährt. Dazu wurden Sendungen unter Portofreiheit zeitweise mit Stempeln, Marken oder Vignetten versehen.

Der Grundstein für die Portofreiheitsmarken, die im Schweizer Briefmarken Katalog in der Sektion 'Portofreiheitsmarken' mit den Nummern 1 bis 9 gelistet sind, wurde in der Zeit des Deutsch-Französischen Kriegs durch den Bundesrat mit den Post-Verfügungen Nr. 95, 105 und 124 gelegt. Den drei Post-Verfügungen war eines gemeinsam: Die Sendungen mussten mit einem Vermerk versehen sein, damit ihnen Portofreiheit gewährt werden konnte. Sei es 'Hilfswerke für das Schweizer Militär' oder 'Société pour les soins et secours à donner aux militaires blessés à la guerre'. Der Vermerk konnte dabei mit einer Marke, einem Stempel oder von Hand angebracht werden.

Es folgt nun eine kleine bildliche Auswahl der Portofreiheitsmarken von verschiedenen Vereinen. Zu vielen Vereinen sind nur sehr wenig Informationen auffindbar. Falls uns jemand Informationen und Bildmaterial, insbesondere zu Belegen mit Portofreiheitsmarken, liefern kann, wären wir sehr dankbar um Kontaktaufnahme unter folgender E-Mail-Adresse: bil-el@sunrise.ch

Die erste Portofreiheitsmarke stammt vom 'Comité de Secours aux Victimes de la Guerre Suisse-France', das im Sommer 1870 gegründet wurde. Die grüne Farbgebung signalisierte Hilfe für Kriegsgefangene. Damit wollte man sich klar vom Roten Kreuz unterscheiden.



SBK-Nr. 1-grün-gelblich



SBK-Nr. 1a-dunkelgrün



Plattenfehler: Defekt-im-I

Das 'Comité de Secours pour Strasbourg' aus Lausanne wurde vermutlich von denselben Personen gegründet wie das erste erwähnte Hilfswerk. Die Portofreiheitsmarke dieses Vereins ist rot, um die Nähe zum Roten Kreuz zu verdeutlichen. Es lässt sich auch eine gewisse Ähnlichkeit im Markenbild erkennen mit den grünen Marken.



SBK-Nr. 3-rot



SBK-Nr. 6



SBK-Nr. 6a

Die 'Agence Internationale Bâle' wurde durch das Internationale Komitee Genf im Juli 1870 gegründet. Dieses Büro - auf halber Strecke zwischen der preussisch-französischen Strecke - erleichterte den Austausch von Mitteilungen und Hilfspaketen zwischen den nationalen Rotkreuz-Gesellschaften in den kriegsführenden Staaten. Zunächst wurden die Marken von Hand aus dem Bogen geschnitten, bis sie später oval ausgestanzt wurden.

Alle Bilder stammen aus der Collection Seeland.

Anno dazumal

Postwertzeichen-Verein
B e r n

Bern, den 15. Dezember 1960

Sehr geehrte Mitglieder und Sammlerfreunde,

Wir wünschen Ihnen und Ihren werten Familienangehörigen ein freudvolles Weihnachtsfest und entbieten Ihnen zum bevorstehenden Jahreswechsel herzliche Neujahrsgrüsse. Möge Ihnen das neue Jahr gute Gesundheit, viel Glück und Erfolg bringen.

Folgende Freilose sind an der Hauptversammlung gezogen, aber noch nicht eingelöst worden: 29 34 52 211 266 304 350

Vereinsabend-Ausfall. Aus verschiedenen Gründen fällt die Zusammenkunft vom Mittwoch, den 28. Dezember aus. Ab 4. Januar werden die Vereinsabende wieder regelmässig durchgeführt.

Jahresbeitrag 1961. Dieser ist unverändert und beträgt Fr. 10.- (Ausland Fr. 12.-). Darin sind der Verbandsbeitrag (Fr. 1.-) und das Abonnement der "Schweiz. Briefmarkenzeitung" eingeschlossen. Wir laden Sie freundlichst ein, den beiliegenden grünen Schein auszufüllen und den sehr bescheidenen Betrag möglichst bald einzuzahlen. Wir danken Ihnen für die prompte Begleichung.

Hauptversammlung vom 5.11.1960. Vor einer grossen Zahl Mitglieder konnten die Traktanden wie gewohnt speditiv und ohne grössere Diskussionen erledigt werden. Einzig die Beratung über die Revision der Statuten gab naturgemäss Anlass zu eingehenden Erörterungen, doch fand auch dieses Geschäft seinen guten Abschluss. Aus den Spezialberichten war zu entnehmen, dass das verflossene Vereinsjahr bei erheblich gestiegenen Umsätzen wieder gute Ergebnisse zeitigte und dass der Mitgliederbestand heute mehr als 360 beträgt. Von den bisherigen Rechnungsrevisoren, den HH. Christ, Geiser und Schädler (Ersatz), trat Hr. Christ nach vierjähriger Tätigkeit zurück. Wir danken ihm für seine verantwortungsvolle Arbeit herzlichst. An seiner Stelle wählte die Versammlung Hrn. Paul Gfeller und bestätigte zugleich die HH. Geiser und Schädler. Der Gesamtvorstand stellte sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und wurde mit Akklamation ebenfalls bestätigt. Nach 25-jähriger, ununterbrochener Vereinszugehörigkeit konnte den nachgenannten drei Mitgliedern das Veteranenabzeichen und der Ausweis des Verbandes überreicht werden: HH. Rudolf Bänninger, Jean Günter, Johann Marti. Wir gratulieren diesen treuen Mitgliedern zu diesem Anlass herzlichst.

Vorstand für das Geschäftsjahr 1960/1961

		<u>Tel. Nr.</u>
Präsident:	Tschamper Fritz, Wiesenstr. 74	8 66 36
Vize-Präsident:	Lehner Hans, Bridelstr. 61	5 97 97
Sekretäre		
deutscher Sprache:	Vögeli Leo, Schermenweg 131, Ostermundigen	65 49 11
franz. Sprache:	Kistler Emil, Garbenweg 15, Bümpliz	66 34 89
Kassier:	Balmer Werner, Tavelweg 40	4 06 93
I. Tauschobmann:	Rolli Kurt, Lyse	(032)8 48 64
II. Tauschobmann:	Frau Stocker Klara, Atthinhausenstr.27	8 57 61
I. Rundsendeleiter:	Bäbler Heinrich, Muesmattstr. 17	3 44 59
II. Rundsendeleiter:	Sulser Walter, Gebhartstr. 22	63 42 26
Neuheiten:	Honesta Emanuel, Brunnmattstr. 30a	5 84 99
Jugendkurse:	Dr. Portmann Hellmuth, Effingerstr. 15	3 22 29
Beisitzer:	Schenk Alfred, Huttwil	(063)4 13 50
Beisitzer:	Vonlanthen Emil, Tellstr. 2	8 06 00

Postadresse des Vereins: Adresse des Präsidenten.

Bitte diese Adressen ausschneiden, in Katalog oder Briefftasche legen!

Mit besten Sammlergrüssen
POSTWERTZEICHEN-VEREIN BERN
Der Vorstand

Nächste Termine

- 17. April Suzanne Auer: „Oman—Briefmarken aus 1001 Nacht“
- 8. Mai Grosse Frühjahrsauktion
- 15. Mai Philipp Stämpfli: „Ansichtskartenerschliessung
in der Burgerbibliothek Bern“
- 19. Juni Arnold Grimm: „Die altitalienischen Staaten“

Aus der Redaktion

Bernhard Moser

Wieder einmal ein Aufruf in eigener Sache. Der Inhalt dieses Heftes wird ja seit einiger Zeit immer von den selben Personen gestaltet. Ich würde mich aber darüber freuen, weitere Autoren zu begrüßen. Zwei bis drei Seiten zu einem persönlichen Sammelgebiet, ein aktuelles Thema, ein Spezialgebiet das niemand kennt. Aktive Mitarbeit belebt und neue Themen wecken das Interesse all unserer Mitglieder. Ich brauche einfach den Text (in Word, Schriftart und Schriftgrösse spielen keine Rolle; das Layout mache ich). Und natürlich Scans der beschriebenen Belege. Und wer keinen Computer hat oder sich nicht so gut auskennt kann mir das Ganze auch handschriftlich geben (es sollte einfach leserlich sein). Freue mich auf eure Beiträge!

Falschgeld

Korrigendum zur Ausgabe 4 / 2022

Der Text „so wird aus 20 finnischen Mark 1'000“ war natürlich falsch.

Es hätte heissen sollen „...aus **10** ...“



Besuchen sie unsere **Homepage**:

www.philatelisten-bern.ch

Sondermarke
200 Jahre
Dampfschiffahrt
Schweiz



Jetzt erhältlich
in Ihrer Filiale der Post
und auf postshop.ch

DIE POST 